

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Eingelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Anst. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zaulenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 103.

Schandau, Dienstag, den 5. September 1905.

49. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Landtagswahl betr.

In Gemäßheit von § 4 des Gesetzes, die Wahlen für die 2. Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 28. März 1896 bildet die Stadt Schandau einen Wahlbezirk.

Als Wahlvorsteher ist Herr Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann **Clemens Junghanns** und als dessen Stellvertreter Herr Stadtverordneter Bandagist **Ernst Dering** ernannt worden.

Schandau, am 2. September 1905.

**Der Stadtrat.**  
Wick, Bürgerm.

#### Bekanntmachung.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern die Wahlmännerwahlen im 4. städtischen Wahlkreise für die

III. Abteilung der Wähler auf Donnerstag, den 14. September 1905

II. „ „ „ Freitag, „ 15. „ „

I. „ „ „ „ Sonnabend, „ 16. „ „

festgesetzt hat, wird dies gemäß § 16 des Wahlgesezes vom 28. März 1896 und § 22 der Ausführungs-Verordnung dazu vom 10. Oktober 1896 mit dem Bemerkten noch

hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an den obengenannten Tagen für die in der Stadt Schandau, welche einen Wahlbezirk bildet, wohnenden Urwähler die

Stimmenabgabe  
im Gasthaus zur Gambrinusbrauerei hier  
und zwar für die  
III. Abteilung von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr,  
II. „ „ „ 10 „ „ „ 1 „  
I. „ „ „ 10 „ „ „ 1 „

zu erfolgen hat.

Schandau, den 2. September 1905.

**Der Wahlvorsteher.**  
Clemens Junghanns.

#### Holzversteigerung: Postelwitzer Staatsforstrevier.

Dienstag, den 12. September 1905, vorm. 1/2 10 Uhr,  
im Hotel „Lindenhof“ in Schandau:

552 w. Stämme, 37 h. u. 2328 w. Klöcher, 55 rm Scheite, 42 rm Knüppel, 10 rm Keste. Aufbereitet Abt. 61 (Kahlschlag) und Einzelhölzer.

Kgl. Forstrevierverwaltung Postelwitz und Kgl. Forstamt Schandau, am 31. August 1905.

### Nichtamtlicher Teil.

Dampfer gezeitigt. Wie man aus Hamburg meldet, erscheint die Befürchtung einer weiteren Ausbreitung der Cholera unbegründet. In einem Artikel der ministeriellen „Berlin. Korresp.“ über die Abwehr der Cholera wird das jetzige Auftreten der Krankheit im Osten des Reichsgebietes auf Einschleppung durch russische Flöße auf dem Wasserwege zurückgeführt. Der Artikel erklärt, daß das Auftreten der vereinzeltten Seuchefälle die deutschen Behörden nicht unvorbereitet treffe, und daß daher kein Grund zu besonderen Befürchtungen vorliege.

Die jetzigen Unruhen in Deutsch-Ostafrika sind nach einer Erklärung des Gouverneurs Grafen Göben im Aufleben des alten heidnischen Schlangenkultus zu suchen. Die Zauberer, welche ihre Macht schwinden sehen, predigen, daß das Volk durch Rückkehr zum alten Kultus von der deutschen Herrschaft befreit werden würde. Ueber die Bekämpfung des Aufstandes im Bezirke Lindi ist eine günstig lautende Depesche des Kommandanten des „Buffard“ eingegangen.

**Oesterreich-Ungarn.**  
Kaiser Franz Josef sandte nach Empfang der Friedensnachricht aus Portsmouth Glückwunsch-Telegramme an den Kaiser von Rußland, an den Mikado und an den Präsidenten Roosevelt.

**Frankreich.**  
Frankreich und Deutschland scheinen nunmehr in der Marokkoangelegenheit mit einander so ziemlich ins Reine gekommen zu sein. Die in Berlin eingetroffene Note der französischen Regierung betreffs der geplanten Marokkokonferenz lautet gutem Vernehmen nach in allen wesentlichen Punkten befriedigend, sodas weitere Spezialverhandlungen über Einzelheiten der Konferenz nicht mehr erforderlich sein dürften.

**Schweden-Norwegen.**  
Die Verhandlungen der in Karlsstadt tagenden Konferenz der schwedischen und norwegischen Regierungsdelegierten zur Verständigung über die Auflösung der Union nehmen ihren ruhigen Fortgang; über die bisherigen Ergebnisse der Konferenzverhandlungen ist noch nichts bekannt geworden.

Am 1. September haben in Schweden die Wahlen zur zweiten Kammer des Reichstages begonnen; sie werden den ganzen Monat hindurch dauern. Der Wahlkampf dreht sich hauptsächlich um die Wahlrechtsfrage, und zwar handelt es sich um die Frage der Proportionalwahl bez. der Majoritätswahl.

**Türkei.**  
Der Aufstand in der arabischen Provinz Yemen gilt als im wesentlichen niedergeschlagen.

Prinz Nikolaus und Prinzessin Nikolaus von Griechenland sind in Konstantinopel eingetroffen, um dem Sultan persönlich zum Feste seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen; der Vorgang läßt die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei im besten Lichte erscheinen.

**Rußland.**  
In den russischen Ostseeprovinzen geht es noch immer unruhig zu. So haben in Riga wiederum größere Straßenrevolten anlässlich der Mobilisierung stattgefunden, fast in allen Fabriken wird gestreikt. Dagegen scheint sich die Lage in Warschau gebessert zu haben, der neue Generalgouverneur Skalon plant angeblich die Aufhebung des über die Stadt und den Bezirk Warschau verhängten Belagerungszustandes.

Die Lage in Schusla bleibt bedrohlich. Nach

neueren Nachrichten soll die Stadt in Flammen stehen. Die umliegende Niederung ist von bewaffneten Tataren erfüllt. Den dahin entsandten zwei Bataillonen soll Artillerie folgen. Die Bewohner flüchten in die Berge. In dem Dorfe Ruschranj im Kreise Durschel ist ein Teil der Mauer des Gutshofes des Fürsten Bagration Wuchranski mit Dynamit in die Luft gesprengt worden. In der Nähe von Garl ist der Fürst Creson ermordet worden.

Der Schah von Persien befindet sich auf der Heimreise von seiner jüngsten Europareise. Am Freitag nachmittags kam er mit seinem Gefolge an der russischen Grenze an und wurde dort von dem ihm zugewiesenen Ehrendienste empfangen.

**England.**  
Gerade zum Zeitpunkt des Abschlusses der Friedens-Präliminarien zu Portsmouth ist von London aus die Nachricht von der Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses bekannt gegeben worden. Der neue Vertrag soll den Charakter eines Schutz- und Trutzbündnisses für alle Fälle tragen und u. a. Japan verpflichten, im Kriegsfall Truppen nach Indien zur Unterstützung der dortigen englischen Truppen zu schicken.

**Marokko.**  
Die französische Regierung hat durch ihren Gesandten in Fez, Taillandier, dem Sultan ein Ultimatum überreichen lassen, in welchem umgehend volle Genugtuung wegen der Verhaftung des inzwischen auf Befehl des Sultans wieder freigelassenen algerischen Unterthanen Du Mjian verlangt wird. Man hat Grund, anzunehmen, daß der Sultan dieses Ultimatum unverzüglich erfüllt und verdankt dieses dem Einflusse des Auslandes, das dahin zu wirken begonnen hat, daß Frankreich nicht schroff behandelt werden dürfe. Es heißt, daß Taillandier auch auf der Entschuldigung besteht, die der französischen Gesandtschaft in Fez durch den Bezirk überreicht werden soll. Doch geht einstimmig die Meinung in Tanger dahin, daß solche Entschuldigungen in Fez durch eine maurische Sondergesandtschaft überreicht werden müssen.

**Amerika.**  
Das Friedenswerk von Portsmouth steht unmittelbar vor seiner Vollendung. Die Aufstellung des Friedensvertrages geht rasch von statten. Professor von Martens und der japanische Reichsbeirat Dennison haben zehn von den fünfzehn Artikeln festgestellt, aus denen, wie man annimmt, der Vertrag bestehen wird. Bitte hofft, daß der Vertrag Dienstag oder Mittwoch unterzeichnet werde. Am Freitag ist das Abkommen über den Waffenstillstand unterzeichnet worden, es soll aber erst nach Unterzeichnung des Friedensvertrages in Kraft treten, da Japan, wie jetzt erst bekannt wird, entgegen früheren Meldungen, sich geweigert hat, einem sofort in Kraft tretenden Waffenstillstand zuzustimmen.

**Japan.**  
In Japan zeigen sich Unzufriedenheiten über die Friedensbedingungen von Portsmouth, man hatte offenbar gehofft, daß die japanischen Unterhändler hierbei mehr für ihr siegreiches Land herauszuschlagen würden. Graf Katsura und Marquis Ito erhielten zahlreiche Zuschriften, in welchen gegen die vereinbarten Friedensbedingungen energisch Widerspruch erhoben wird. Nirgend sind Freudenbezeugungen nach Bekanntwerden der Friedenskunde veranfaßt worden. In Tokio haben fast sämtliche Zeitungen beschlossen, die Flaggen nach Eingang der Meldung von der Unterzeichnung des Friedens halbs

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der besten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Übereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

### Bestellungen

auf den Monat September der Sächsischen Elbzeitung

werden zum Preise von 50 Pfg. angenommen bei Herren Kaufmann **Albert Knüppel**, Basteiplatz, „**Vädermeister Oswald Heine**, Badstraße, „**Oswald Förster**, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Zaulenstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsböten.

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Herzog Eduard von Koburg-Gotha stattete am Freitag und Sonnabend seinen Antrittsbesuch beim Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam nach seiner Regierungsübernahme ab. Bei der Ankunft des Herzogs auf Station Wildpark fand großer Empfang statt. Freitag abend fand in der Jaspisgalerie des Neuen Palais große Tafel zu Ehren des hohen Gastes statt.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 10. September abends in Koblenz ein und werden daselbst voraussichtlich bis 15. September verweilen. Am 11. September nimmt der Kaiser die Parade über das 8. Armee Korps bei Urmäh ab.

Gutem Vernehmen nach ist die Umwandlung der bisherigen Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes in ein selbständiges Kolonialamt geplant, als dessen Chef der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Graf Göben, in Aussicht genommen sein soll. Der bisherige Kolonialdirektor Dr. Stübel würde alsdann, wie weiter verlautet, Verwendung auf einem nächstens frei werdenden Gesandtschaftsposten finden.

Zum neuen Präsidenten der bayerischen Reichsratskammer wird vom Prinzregenten Luitpold der Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg ernannt werden. Der Fürst ist Chef der älteren protestantischen Linie des fürstlichen Gesamthaus Löwenstein, er gilt politisch für gemäßigt konservativ und nicht unempfindlich für liberale Anschauungen. Seine Berufung an die Spitze der Reichsratskammer würde angeht die vorherrschende Stellung des Zentrums im bayerischen Landtage eine gewisse politische Bedeutung tragen.

Der Reichskanzler Fürst Bülow ist am Sonnabend aus Nordney wieder in Berlin eingetroffen.

Dem Aufenthalte des englischen Kanalgewehaders in Swinemünde ist nunmehr dessen Besuch in Neufahrwasser nachgefolgt. Die zum Geschwader gehörende Torpedobootsflotte ist in Flensburg eingetroffen. Von Neufahrwasser aus telegraphierte der englische Geschwaderchef, Admiral Wilson, an den Kaiser: Es möge mir gestattet sein, Eurer Majestät als Flottenadmiral der britischen Marine das große Vergnügen auszusprechen, welches meine Offiziere durch das Zusammentreffen mit den Kameraden von Eurer Majestät Flotte empfunden haben. Der Kaiser erwiderte: Es ist mir eine große Freude, zu erfahren, daß Sie es als Freude empfanden, Ihren Kameraden der deutschen Flotte zu begegnen. Wilhelm II. Admiral of Fleet.

Der in Hamburg vorgekommene Cholerafall hat die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln zur Überwachung des Gesundheitszustandes der Zwischendeckpassagiere der von Hamburg nach Amerika ausgehenden



maß zu hissen, als Zeichen der Trauer. Die Presse aller Parteien führt die schärfste Sprache gegen die Regierung. Unter solchen Umständen darf man auf den Verlauf der außerordentlichen Session des japanischen Parlamentes, zu welcher dasselbe anlässlich des Friedensschlusses von Portsmouth einberufen worden ist, gespannt sein.

### Lokales und Sächsisches.

**Schandau.** Seine Majestät der König hat dem Vorstände des Amtsgerichts Schandau Herrn Amtsgerichtsrat Gustav Hugo Goldh, den Titel und Rang eines Oberamtsrichters verliehen.

Die heute Montag, den 30. September, zur Ausgabe gelangte 34. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 2114 Parteien mit 4227 Personen auf.

Am gestrigen Sonntag hielt die Gruppe Sebnitz des Sächsischen Elbgängerbundes in den Mauern unseres Vadehädtchens gastliche Einkehr, um das diesjährige Gruppenkonzert abzuhalten. Nachdem kurz vor 11 Uhr vormittags die auswärtigen Vereine hier eingetroffen und in ihre Standquartiere geleitet worden waren, zog man in strömenden Regen — es schien, als wären allen Schleusen des Himmels geöffnet — zum Konzertlokale, dem Kurhaufe, um der Hauptprobe beizuwohnen. Auch der Festzug, mit der Kurkapelle an der Spitze, verregnete total. Die herrlichen mitgebrachten Banner konnten leider nicht entfaltet werden. Pünktlich  $\frac{1}{4}$  Uhr nahm das Konzert im Kursaale seinen Anfang; bis aufs letzte Plätzchen war dieser mit seinen herrlichen Nebenräumen gefüllt, über 600 Personen mochten sich eingefunden haben. Das Konzert selbst bot in buntem Wechsel Orchestervorträge, Massen- und Einzelschöre. Einen gewaltigen, imponierenden Eindruck erzielten unter der schneidigen, zielbewussten Leitung des Gruppenleitenden, des Lehrers Herrn P. Schmidt, die Massenschöre: „Ab's marziger „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“, „Brens unvergleichlicher „Frühling am Rhein“ und „Sichers traute Volkswaise „Der Schweizer“. Aber auch den Einzelschören der Gruppen Sebnitz, Neustadt und Schandau ward eine liebevolle Wiedergabe zu teil. Das ganze wohlgelungene Konzert gab bereites Zeugnis davon, mit welcher Lust und Hingabe in den einzelnen Vereinen der deutsche Männergesang gepflegt worden war. Zu dieser Veranstaltung hatte auch der Elbgängerbund einen Vertreter geschickt; Herr Bundesassistent Lehmann-Dresden wohnte mit großem Interesse dem Konzert bei. Gegen 6 Uhr war dasselbe beendet und es folgte nun für die Sänger ein Kommerz. Nachdem Herr Speidteur Mertig denselben eröffnet hatte, sprach Herr Petrich ein von ihm verfasstes Begrüßungsgebiht, worauf Herr Stadtrat Kaul in herzlichen Worten die erschienenen Gäste namens der Stadt willkommen hieß. Herr Gruppenleiter Schmidt nahm nunmehr Veranlassung, allen Sängern seinen Dank für das gute Gelingen des Konzertes zum Ausdruck zu bringen. Ein Vokalstück des Herrn Paulert: „Zwei Granabiere“, humoristische Vorträge eines bekannten Mitglied des hiesigen Liederkranzes wechselten in bunter Reihe mit Gesängen des Gesangsvereins „Froh-sinn“-Neustadt, und des Gesangsvereins „Liederbund“-Sebnitz ab, sodas die Stunden der Geselligkeit nur zu rasch vergingen. Nachdem noch Herr Gruppen-Vorsitzender Berg-Sebnitz der Veranstaltung gedacht und Herr Niederle-Wendischfähre namens der Sänger Herrn Gruppenleiter Schmidt den Dank für die gehaltenen Bemühungen ausgesprochen hatte, wurde der Kommerz um 9 Uhr geschlossen. — Auch an dieser Stelle sei der Festleitung, insbesondere den beiden Vorständen, den Herren Jeweller Willweber und Schneidermeister Venus jun., herzlichst gedankt für die viele Mühe, die sie aufzuwenden hatten, damit die Festlichkeit zu einem so würdigen Abschluss gelangte.

Am vergangenen Mittwoch abend hielten in den Räumen des hiesigen Schützenhauses die Hotel- und Restaurationsangestellten von Schandau und Umgegend ihr diesjähriges Abschieds-Kränzchen ab, welche Veranstaltung bei gutem Besuche in der angenehmsten Weise bis zum Schluss verlief. Das ein Teilnehmer an diesem Vergnügen am Donnerstag früh auf der Poststraße sich in ungehöriger Weise betragen hat, kann mit der obenangeführten Veranstaltung insofern nicht in Verbindung gebracht werden, als der Betreffende nach Beendigung derselben noch anderswo gezeit hat. Das Komitee sowohl wie alle anderen Berufsgenossen, die von dem schönen Verlauf des Abends voll befricbtigt waren, haben natürlich hiervon keine Kenntnis gehabt.

Am Sonntag besuchten die Mitglieder des Dresdner Touristenvereines, des Alpinen, deutschen Touristenklubs aus Dresden und des Vereines Wanderlust-Dresden die böhmische Schweiz links und rechts des Elbtalles.

Soeben erschienen: Illustrierter landwirtschaftlicher Vereinstalender f. d. Königreich Sachsen, 30. Jahrgang, 1906 (Verlag Johannes Pöhlner, Dresden - N. 6) 96 Seiten Umfang, gr. Format, Preis 40 Pf. Dieser reich ausgestattete Fach- und Notizkalender mit beigegebener Buchführung ist ein bei praktischen Landwirten alter, gern gekaufter Bekannter. Der von sachmännischer Seite geschriebene, überaus zweckmäßige Inhalt sichert dem Kalender stetig wachsenden Absatz. Zu beziehen durch die landwirtschaftlichen Vereine, Buchhandlungen und direkt vom Verlag.

Im August dieses Jahres sind insgesamt 278 Flöße von Böhmen nach Deutschland eingefahren und waren davon 10 Flöße für Schmilka, 65 für Schandau und Vororte, 33 für Königstein, 18 für Pirna-Copitz, 36 für Dresden und Umgegend und für Miesä-Strehla 35 Flöße. Außerdem wurden 17 Flöße nach 9 Stationen des niederen Elbgebietes abgeföhrt. — Vom 1. Januar bis mit 2. September dieses Jahres sind 5650 befrachtete Schiffe und 1400 Flöße von Böhmen nach Deutschland eingefahren.

Im Monat April gestalteten sich die Betriebsergebnisse der sächsischen Staatseisenbahnen nach den endgültigen Feststellungen wie folgt: Auf den Staatseisen-

bahnen wurden 6303493 Personen und 2183799 Tonnen Güter befördert. Die Einnahme hierfür, 3911465 Mk. im Personenverkehr und 6652056 Mark im Güterverkehr, 10563521 Mk. zusammen, überstieg die im Monat April 1904 erzielte Einnahme um 229386 Mark. Die Gesamt-Einnahme in den Monaten Januar bis mit April 1905 ergab 39679056 Mark oder 987927 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Reingewinn des Albertfestes in Dresden beträgt nicht 37000 Mk., sondern, wie das „Dresdn. Journ.“ mitteilt, 25000 Mk. Ihre Majestät die Königin-Witwe hat sämtliche Damen und Herren, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben, ihre Anerkennung und ihren Dank aussprechen lassen.

Im Landwehrbezirke Pirna sind zurzeit 27 Mann auffällig, welche am Chinaselbzuge und an den Vorkämpfen teilgenommen haben. Wie wir hören, beabsichtigen diese Veteranen, sich zu einer Vereinigung zusammenzuschließen.

Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen empfiehlt es sich, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nach dem Garnisonorte zu richten. Für die richtige und beschleunigte Weiterführung wird dann von seiten der Post gesorgt. Ferner ist es dringend notwendig, in den Aufschritten der Sendungen an Unteroffiziere und Mannschaften, einschließlich der Einjährig-Freiwilligen, außer dem Familiennamen, dem auch Vorname und Ordnungsnummer hinzuzufügen sind, Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Abteilung, Kompanie, Batterie, Schwadron) genau anzugeben. Auch bei Sendungen an Offiziere und Ärzte sind diese Angaben zu empfehlen. Mangelhafte Aufschriften der Manöverpostsendungen haben meist erhebliche Verzögerungen zur Folge. Die Nach- oder Rücksendung von Postanweisungen, gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie der Soldatenpakete ohne Wertangabe bis zum Gewichte von drei Kilogramm erfolgt kostenfrei. Dagegen werden die im Postwege bezogenen Zeitungen nicht ohne weiteres, sondern nur auf Antrag und gegen Vorausbezahlung der Ueberweisungs-Gebühr ins Manöver nachgeschickt.

Von der Jagd. Mit dem 31. August ist die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild abgelaufen, ebenso für Wildkälber, Nebelhühner, Auer-, Birk- und Haselwild, für Schnepfen und eine Anzahl andere jagdbare Tiere, einschließlich der Dachs. Nur Hasen und Fasanen erfreuen sich noch bis Ende September, Riden bis 15. Okt., Spieherböde bis 31. Dezember und Ziemer oder Krammetsvögel bis Mitte November der Schonung. Nehtälber dürfen im Königreich Sachsen überhaupt nicht geschossen werden.

Ein Weidmann schreibt: Anlässlich des Anfanges der Hühnerjagd (1. September) ist es angebracht, an die Jagdpächter die Mahnung zu richten, in ihrem eigenen Interesse die alten Hühner zu schonen; denn abgesehen davon, das diese einen geringeren Verkaufswert haben, ist es bekannt, das alte Hühner viel besser durch den Winter kommen, früher zu legen beginnen, besser brüten und mehr Eier legen als junge Hühner. Sie fähren die junge Brut besser und schützen sie mehr gegen die vielen ihr drohenden Gefahren. Es sind dies große, jedem Jäger einleuchtende Vorteile. Die Jagd-Inhaber mähren ihren Gästen strengstens verbieten, alte Hühner zu schießen und sie werden sicher, wie die Erfahrung in anderen Gegenden lehrt, sehr bald ihren Vorteil in besserer Befetzung der Hühnerbestände erkennen. Bei einigem guten Willen und nach einiger Übung ist es gar nicht so schwer, die alten Hühner von den jungen zu unterscheiden.

Schmilka. Infolge des überaus heftigen und anhaltenden Regens während der Nacht zum Montag war früh im benachbarten Herrnskretschchen der Kamnitsfluß derartig angeschwollen, das seine Wassermassen bis in die Mitte des Elbstromes hineinschossen. Selbstredend war in Hinter-Herrnskretschchen die Kamniz vorübergehend aus den Ufern getreten.

Bei der Stadtparlasse Königstein wurden im Monat August 1905 70100 Mark 46 Pf. eingezahlt; dagegen erfolgten Rückzahlungen im Betrage von 51274 Mark 09 Pf. Der Zinsfuß beträgt  $\frac{3}{2}$  Prozent.

Einen bedauerlichen Unfall erlitt in Königstein der ca. 8 Jahre alte Sohn eines Bewohners durch Verbrähen. Der Knabe war während des Wursthochens in dem Schlachthause eines dasigen Fleischermeisters anwesend. In einem unbewachten Augenblicke ist das Kind rücklings in den mit kochendem Wasser angefüllten Kessel gefallen und hat besonders am Rücken erhebliche Brandwunden sich zugezogen.

„Es ist alles schon dagewesen,“ behauptet Ben Aliba, aber ein Teich auf dem Liliensteine, dem wasserarmen Felsen, doch wohl noch nicht. „Ein Teich“, wird man lächelnd fragen, „wo soll denn dazu das Wasser herkommen?“ Aber doch ist es Tatsache, ein solcher ist im Laufe des Sommers da oben entstanden. In den Felsen hinein gearbeitet, die Ufer und der Boden von Stampfbeton hergestellt, bietet derselbe bei einer Länge von 15 Metern, 10 Metern Breite, und  $\frac{1}{2}$  Meter Tiefe Raum für 180 Kubikmeter gleich 300 Zentner Wasser. Gespeist wird der Teich durch auf den Dächern aufgefangenes Regenwasser und ist jetzt schon weit über halb voll. Die Anlage ist auf Kosten des rührigen Bergwirtes Herrn Bergmann in der Hauptsache der Eisgewinnung wegen gebaut worden, bietet aber auch bei Feuersgefahr eine nicht zu unterschätzende Sicherheit.

Pirna. Folgendes botanische Unikum dürfte weitere Kreise interessieren. Es handelt sich um eine vom Oberprimaner Viehle auf Kartoffel gepflanzte Tomate (*Lycopersicon esculentum*). Die Kopulation wurde Mitte April vorgenommen. Schon 10 Tage später war, wie der „Pirn. Anz.“ schreibt, die Schnittfläche verheilt und es zeigte sich ein ganz auffälliges rasches Wachstum. Jetzt hat die Pflanze eine Höhe von über 1 Meter und eine Breite von etwa 1 Meter 20 Centimeter erreicht und trägt über 30 wohl ausgebildete Früchte von 80 bis 160 Gramm Gewicht. Dabei hat der Wurzelstock noch

reichlich Kartoffeln angelegt, deren Quantität und Qualität natürlich erst später zu bestimmen ist. Bei der großen Schwierigkeit, die das Pflöpfen einjähriger Gewächse bietet, ist das gewiss ein interessantes Resultat.

Dresden. Der König wohnte am Sonntag vormittag  $\frac{1}{2}$  Uhr dem Gottesdienst in der Kapelle zu Pillnitz bei. Um 2 Uhr fand bei dem König im Schloß Pillnitz Familien- und Marzschallstafel statt.

Dresdner Radrennbahn. Der Holländer Dickmann, den man sehr wohl zu den unseren zählen kann, bis zu 100 Kilometer der schnellste Mann Deutschlands, wird am 10. September zum ersten Male mit dem bisher in Deutschland noch nicht geschlagenen Darragon auf der Radrennbahn in Dresden zusammentreffen. Damit hat die Dresdener Rennleitung zweifellos einen sehr guten Griff getan. Das sie zu diesem Rennen aber noch den Inhaber des Stunden-Weltrekords, Paul Guignard, verpflichtet hat, stempelt das Rennen zu einem der interessantesten der ganzen deutschen Rennsaison. Es wird daher im Birkenwäldchen am 10. September ein Kampf ausgefochten, wie nie zuvor in Dresden.

Ein Tänzerstreik ereignete sich an einem der letzten Sonntage in einem Etablissement in der Nähe Dresdens. Als unter den Tänzern bekannt wurde, wer die Kapelle dirigierte, weigerten sich fast alle Anwesenden, weiter zu tanzen und verlangten die Entfernung des Musikdirektors, wahrscheinlich deshalb, weil seine Frau während der Aussperrung der Zigarettenarbeiterinnen weiter gearbeitet hatte. Dies war durch verschiedene Gerichtsberichte, in denen sie als Belastungszeugin gegen Streikende auftrat, bekannt geworden. Der Sohn des Musikdirektors verließ schließlich unter Mitnahme der Noten den Saal, und da die Musiker ohne Noten nicht spielen konnten, so mußte der Saal geschlossen werden.

Der Glasmachermmeister Linke in Ramenz hat eingestanden, das er seine Angehörigen ermordet und dann das Haus angezündet hat. Linke ist bei seiner am Donnerstag früh erfolgten Nachhaufelunft mit seiner Frau in Streit geraten und hat dann die entsetzliche Tat begangen. — Das „Ramenger Tgbl.“ meldet noch folgende Einzelheiten: Gegen  $\frac{3}{5}$  Uhr früh hatten Nachbarn bemerkt, das in dem Hause Elstraer Straße Nr. 13 Feuer ausgebrochen war. Dieses Haus bewohnte der Glasmachermmeister Linke mit seiner Familie. Es brannte in dem nach dem Hofe zu im Parterre liegenden Schlafzimmer der Familie, gleichzeitig brannte ein an das Haus angebauter Schuppen. Die in das Zimmer eindringenden Personen machten in dem raucherfüllten Zimmer die Entdeckung, das die sämtlichen dort aufgefundenen sechs Personen tot waren. Die Schwiegermutter und die vier Kinder fand man in ihren Betten, die Frau Linke fand man zwischen den Betten auf der Diele liegend vor.

Bei allen war die Schädelbede zertrümmert. Das Feuer konnte gelöscht werden, ohne das es an dem Hause große Zerstörungen anzurichten vermochte; nur der Schuppen ist niedergebrannt. Nachdem die ersten Feststellungen von beständlicher und gerichtsarztlicher Seite erfolgt waren, wurden die sechs Opfer der Mordtat mit dem Leichenwagen nach der Halle der St. Juskirche überführt. Von den Räumen des Linkeschen Hauses wurden photographische Aufnahmen gemacht. Nach Befichtigung der Leichen begannen um  $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags die Zeugenvernehmungen. Was den Glasmachermmeister Linke zu der unmenschlichen Tat getrieben haben kann, ist vorläufig rätselhaft. Er war seit Jahren in den dortigen Glashüttenwerken beschäftigt und gilt als solider, arbeitsamer Mann. Während des ganzen Tages war der Schauplatz des Verbrechens von zahlreichem Publikum umlagert. — Eine andere Nachricht lautet: Der Rassenmörder und Brandstifter Linke in Ramenz war Kassierer des dortigen Männergesangsvereines „Geselligkeit“ und hat sich als solcher auch der Unterschlagung schuldig gemacht. Von einem dem genannten Vereine gehörigen Sparfassenbuche, welches auf 150 Mk. lauten sollte, auf das er aber nur 100 Mk. eingezahlt hatte, hat er den gesamten Betrag bis auf eine Mark wieder abgehoben; auch einen Betrag von 28 Mk., welcher bei einem Vereinsvergügen kassiert worden war, hat er für sich verwendet. Ebenso hat Linke das Geld seiner Frau und seiner Schwiegermutter bis auf einen geringen Betrag abgehoben.

Um die Reife der Weinerte scheint es geschehen zu sein. Der falsche Reiltau der Reben hat sich innerhalb der letzten drei Wochen so rasch und allgemein verbreitet, das fast kein Weinberg und kein Rebenspalier frei geblieben ist. Nach vierzehn Tagen ist vielleicht kein gesundes Blatt mehr an den Rebstöcken vorhanden und dadurch ist ein Ausreifen der Trauben ausgeschlossen. Eine Ausnahme machen nur die Weinberge, wo die Reben rechtzeitig mit Kupferalkalibrunne bespritzt wurden. Die Heimsuchung der Weinberge durch den falschen Reiltau ist um so mehr zu bedauern, als gerade heuer in den meisten Bergen eine sehr gute Traubenernte ansetzt und die Rebstalier einen sehr reichen Traubenanhang aufweisen.

Als kürzlich der Fleischermeister Große aus Cossbunde mit seinem Gesähr beim Stellmacher Uhlmann in S a c h s d o r f hielt, schob das Pferd den Wagen zurück und kam an einen Schuppen, in dessen Eingang das anderthalbjährige Mädchen des Herrn Uhlmann im Wagen lag. Das Pferd packte das Kind mit den Zähnen und verletzte es durch diesen Biß so schwer an der Hüfte, das das Kind nach zweitägigem, schweren Leiden am Bundstarrkrampf verstarb.

Döbeln. Das 22. Mitteldeutsche Bundesschießen hat mit einem Uberschuß von ungefähr 2000 Mk. abgeschlossen. — Die priv. Bürgerschützengesellschaft hat beschlossen, ihren Schießstand am Eichberge, der zum Bundesschießen vergrößert worden war und wegen seiner günstigen Lage am bewaldeten Berge das Entzünden aller Schützen erweckte, bauernd zu erweitern und ein neues Standhaus zu erbauen, wodurch ein Schießsportplatz geschaffen wird.

Am Freitag abend ereignete sich zwischen Glauchau und Berdau, etwa 200 Meter vom Bahnhofsübergange entfernt, ein schweres Automobilunglück. Der Chauffeur hörte ein Geräusch hinter sich, was ihn veranlaßte, zu



bremfen. Beide Bremsen versagten. Es erfolgte der Bruch des linken Vorderrades, die Maschine sauste gegen einen Baum und ging vollständig in Trümmer. Von den drei Insassen erlitt Obermedizinalrat Professor Dr. Karg, Direktor des Zwickauer Kreisanklenstiftes, der wissenschaftlichen Welt als hervorragender Chirurg bekannt, der zu einer Operation nach Glauchau fuhr, einen Schädelbruch und war sofort tot. Der Geschäftsführer Menz der Zwickauer Automobilfabrik trug ebenfalls einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davon. Sein Zustand ist hoffnungslos. Bei dem Chauffeur Thiele aus Zwickau wurde ein leichter Rippenbruch festgestellt. Obermedizinalrat Karg hinterläßt eine Gattin und drei Kinder.

**Niederhasslau.** Seit einer Reihe von Jahren ist unter der Bevölkerung in der dasigen Gegend der Glaube verbreitet, in Holland liege eine Erbschaft von über 200 Millionen M., die von einem gewissen Schramm herrühre, der aus der dasigen Gegend stamme und von dort nach Holland ausgewandert, dort aber als reicher Mann gestorben sei. In diese angebliche Erbschaftsangelegenheit hat sich seit längerer Zeit ein in Zwickau wohnhafter Agent gemischt, der den dort und in der Umgegend wohnhaften Schrammschen Erben vorspiegelte, es sei ihm ein leichtes, die Erbschaft zu heben und zur Auszahlung zu bringen. Die Beteiligten haben ihm merkwürdigerweise auch Glauben geschenkt und es finden unter ihnen von Zeit zu Zeit Zusammenkünfte statt, in denen über die zu ergreifenden Maßregeln beraten und Beschluß gefaßt wird. Hierbei werden von dem Zwickauer Vertreter lassisert, die angeblich zur Deckung der entstehenden Unkosten Verwendung finden sollen. Bisher hat es der Agent immer verstanden, die hoffnungsvollen Erben zu verströhen, indem er ihnen einmal diesen, einmal jenen Hinderungsgrund glaubhaft machte, ihnen sogar Urkunden vorlegte, von denen man jetzt annimmt, daß sie gefälscht seien. Trotzdem werden die Beiträge nach wie vor fortgehoben und es sollen schon mehrere tausend Mark in die Tasche des Agenten geflossen sein, von denen man nicht weiß, wo sie hingekommen sind. Allmählich wird man in den beteiligten Kreisen misstrauisch und man hat deshalb Anzeige gegen den Agenten erstattet.

Die „**Cherirung**“, welche am 8. August in Hof mit dem Selbstmord des Hauptbeteiligten, des Reisenden Fromm aus Mannheim, endete, hat auch für die ungetreue Ehefrau des Expedienten Böhm in Plauen i. V. ein schlimmes Nachspiel gehabt. Sie war, im Krankenhaus zu Hof von den schweren Verletzungen, die ihr Fromm durch Revolververletzungen beigebracht, wieder hergestellt, nach Plauen zurückgeführt, hat aber bei ihrem Gatten keine Aufnahme gefunden. Jetzt ist die Pflichtvergeßene von dort abgereist, um sich zu Verwandten zu begeben.

Einen schrecklichen Tod fand der Maurer Emil Köhler auf dem neuerbauten Dampfsägewerk des Baumwärters Kriesing in Mitteldorfwitz. Er kam einer im Gange befindlichen Transmissionswelle zu nahe, die ihn erfaßte und einige Male mit herumklauberte. Gräßlich verstümmelt wurde der Mann aufgehoben. Er hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

**Tagegeschichte.**

**Deutsches Reich.** Danzig. Die Choleraerkrankungen in Westpreußen haben der Militärverwaltung Veranlassung gegeben, zu bestimmen, daß Offiziere und Mannschaften nach den von der Krankheit betroffenen Orten nicht beurlaubt werden dürfen. Es ist ferner angeordnet worden, daß die Truppenärzte die Offiziere und Mannschaften über das Wesen der Cholera belehren. Das Entnehmen von Wasser aus Bächen und Flüssen zum Trinken ist bei Androhung von Arreststrafe verboten worden.

**Thorn.** Gegenüber den Meldungen über choleraverdächtige Erkrankungsfälle unter dem in Thorn liegenden Militär kann die „**Thorner Presse**“ auf Grund von Erkundigungen an zuständige Quelle mitteilen, daß ein Pionier der Festungstelegraphencompagnie, der im Exerzierhaus der Kadaver Barracken untergebracht ist, an Brechdurchfall erkrankt ist. Der Mann ist abgesondert und wird beobachtet. Der Choleraverdacht ist bisher nicht bestätigt. Das Befinden des Mannes hat sich erheblich gebessert. Trotzdem sind alle in der Cholerazeit gebotenen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Sämtliche Mannschaften, die mit dem Erkrankten zusammengelegen haben, sind auf fünf Tage in Port Hermann Ball untergebracht worden. Weitere Erkrankungen sind bisher nicht vorgekommen.

**München.** Am Freitag früh wurde im kleinen Hofe des Strafvollzugsgefängnisses Stadelheim der Raubmörder Bierbrauer Johann Huber aus Nied hingerichtet, der am 1. September v. J. das Dienstmädchen Centa Falch ermordet und beraubt hatte. Am 7 Uhr wurde der Delinquent in schwarzer Kutte vor den Gerichtstisch geführt. Er schritt in fecher Haltung zu dem Tischen. Als ihm die Augen verbunden wurden, erklärte er, dessen hätte es nicht bedurft, er wäre auch so hingegangen.

Eine empfindliche Strafe. Ein Augsburger Automobilbesitzer, der an der Herkomer-Konturrenz teilnahm, hatte den Wagen von München per Bahn zurückgeschickt, dabei aber verschwiegen, daß im Behälter sich noch etwa 50 Kilogramm Benzin befanden. Dieses unterliegt wegen seiner Feuergefährlichkeit besonderen Beförderungsvorschriften, gegen die sich der Automobilist also vergangen hat. Wie die „**Neue Augsburger Zeitung**“ jetzt berichtet, ist ihm bereits ein Strafbefehl über 10000 Mark zugegangen.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien. Kaiser Franz Joseph hat nach der Beendigung der südtyroler Manöver an den kommandierenden General des 11. Armeekorps Erzherzog Eugen ein Handschreiben gerichtet, worin er hervorhebt, daß der frische Geist, die weitgehende Leistungsfähigkeit und das taktische Geschick der Truppen aller Waffen des Heeres und der Landwehr ihn mit hoher Befriedigung erfüllt habe. Der Kaiser spricht allen Generalen, Offizieren und Mannschaften seine vollste Anerkennung aus. Das Schreiben schließt: Zu aller Beruhigung weis ich, daß das 11. Korps unter Ihrer hingebungsvollen Leitung unermüdet im Fortschreiten der Kriegstüchtigkeit ist.

Wie alljährlich zum Schulbeginn, so sind wiederum die bekannten tschechischen Agitatoren in Bodenbach eifrigt bemüht, für die tschechische Privatschule Kinder aufzutreiben. Es werden nicht nur Tschechen, sondern auch Deutsche mit tschechisch klingenden Namen besucht und ihnen erklärt, daß es die Pflicht der Eltern sei, ihre Kinder der großen tschechischen Nation „zu erhalten“. Außerdem seien die deutschen Schulen „Verdummungsanstalten“, wo die Kinder in fürchterlicher Weise gequält werden und dabei doch nichts lernen. Die Kenntnis der deutschen Sprache habe für heute ohnehin keinen Wert, da bei allen Staats- und Landesanstalten von den Beamten nur die tschechische Sprache in Wort und Schrift verlangt würde und nur Bewerber, welche die tschechische Schule besucht haben, Anstellung finden. In der tschechischen Privat-Volksschule herrsche die größte Freiheit und würden die verärmten Schultage den Kindern nicht angerechnet.

Der Kaiser von Oesterreich ist, von Ischl kommend, zu den großen Herbstmanövern in Stekna in Böhmen eingetroffen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt worden.

**Frankreich.** Paris. Nach dem „**Matin**“ erteilte der Minister des Innern den Sanitätsbehörden an der Grenze und in den Häfen genaue Instruktionen, daß sie ihre Wachsamkeit infolge des Auftretens der Cholera in Deutschland verdoppeln sollen. — Denselben Warte zufolge hat der Minister des Aeußern mit den Regierungen in London, Washington, Berlin und Amsterdam Verhandlungen eingeleitet, damit die einzige Dampfschiffsrouten, welche noch die Neufundlandbank kreuzt, verlegt werde, da die Fischerboote durch die großen Schiffe zahlreiche Unfälle erlitten.

**England.** London. Am Freitag morgen entgleite auf den Great Eastern Railway bei Witham in der Nähe von Chelmsford der von London nach dem Badeort Cromer fahrende Zug. Der Zug rannte auf das Stationsgebäude auf und ging dabei vollständig in Trümmer. Nach amtlicher Feststellung fanden bei dem Eisenbahnunglück 10 Personen ihren Tod, 20 Personen wurden verletzt.

**Letzte Nachrichten**

vom 4. September.

**Kulm.** Hier sind 4 Personen an Cholera gestorben. 5 weitere Personen liegen unter choleraverdächtigen Erscheinungen im Kulmer Krankenhaus.

**Breslau.** Die Genickstarreepidemie kann als erloschen betrachtet werden. Seit dem ersten Auftreten der Epidemie am 19. November 1904 sind in Schlesien 2960 Personen an Genickstarre erkrankt und 1600 daran gestorben. In ganz Preußen betrug die Zahl der Erkrankungen 3250 mit 1750 Todesfällen.

**Paris.** Bei schönem Wetter fand gestern im Bassin Fonds Courlevoie der alljährliche Ruderstart zwischen französischen und deutschen Mannschaften, die acht Mann umfassen, statt. Frankreich war durch die Association Nautique de la Basso-Seine, Deutschland durch eine Mannschaft von Frankfurt am Main vertreten. Die Wettfahrt ging über 2 1/2 Kilometer. Der Kampf blieb bis zuletzt zweifelhaft, erst 5 Minuten vor dem Ziele gewann das Frankfurter Boot einen Vorsprung und siegte mit 1 1/4 Länge. Die Sieger wurden vom Publikum lebhaft begrüßt. Vertreter des Ministerpräsidenten, des Marineministers und des deutschen Botschafters wohnten der Regatta bei.

**Paris.** Bei schwerer See sank gestern vor Boulogne-sur-Mer ein zu einer Spazierfahrt gemietetes Segelboot, in dem sich vier Personen, sowie der Kapitän und seine zwei jungen Söhne befanden. Sämtliche Insassen sind ertrunken.

**Barcelona.** Nach amtlicher Bekanntgabe wurde gestern nachmittags 1 1/2 Uhr ein Bombenanschlag verübt, bei dem 20 Personen zu Schaden kamen. Eine Frau ist bereits gestorben, eine andere liegt im Sterben, 10 Personen sind sehr schwer verletzt. Die Bombe war am Fuße eines Baumes niedergelegt. Der Täter wurde auch verletzt. In der Umgebung sind sämtliche Fenster der Häuser zertrümmert.

**Barcelona.** 9 Uhr abends. Die Zahl der durch die gestrige Bomben-Explosion Verletzten wird jetzt auf 35, von einigen Wätlern auf 60 angegeben. Die Bombe war mit Nägeln und Eisenstücken geladen. Der Knall der Explosion wurde bis in die äußersten Stadtteile vernommen.

**Petersburg.** Der Schah von Persien stattete Sonntag nachmittag den Mitgliedern der kaiserlichen Familie Besuche ab. Abends fand ein Galadiner im Peterhof-Palaste statt. Der Kaiser brachte einen Trink-

spruch aus, worin er seine Freude ausdrückte, den Schah wiederzusehen und seinen Wünschen für dessen Person und dem Gedeihen Persiens neuen Ausdruck gab. Der Schah dankte für den gastfreundlichen warmen Empfang und versicherte, daß die kostbaren Erinnerungen dieser Reise unauslöschlich in seinem Gedächtnisse blieben. Sein Trinkspruch galt dem Kaiser, der kaiserlichen Familie und der Größe Rußlands.

**New-York.** Der gestern hier eingetroffene Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Blücher“ wurde mit Rücksicht auf die in Deutschland vorgekommenen Cholerafälle von der Sanitätsbehörde und Quarantänestation einer scharfen Befichtigung unterzogen. Es wurde aber festgestellt, daß, abgesehen von einem Falle von Masern im Zwischendeck, keinerlei Krankheitsfall an Bord vorlag.

**Wetterprognose**

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 5. September:

Bitterung; Aufklärende Bewölkung. Temperatur: normal. Windrichtung: Südwestwind. Luftdruck: mittel.

**Gedenktage und denkwürdige Tage.**

5. September.

Sonnenaufgang 5 Uhr 18 Min. | Mondaufgang 12 Uhr 42 Min.  
Sonnenuntergang 6 „ 39 „ | Monduntergang 10 „ 00 „  
1904 † G. Hell von Heidenwerth zu Wien, ehem. Generaldirektor der Alpinen Montangesellschaft. 1904 Das deutsche Kaiserpaar in Altona. 1903 † Professor Friedrich Kaulbach zu Hannover, Maler. 1903 † Namuschew, bulgarischer Finanzminister. 1903 † Professor Dr. J. Schröder zu Münster i. W. 1902 † Rudolf Birchom, Patholog, Antropolog und Politiker. 1870 Ankauf Napoleons III. auf Wilhelmshöhe bei Kassel. 1869 \* Prinz August von Sachsen-Weimar, geb. Erzherzogin Karoline von Oesterreich. 1791 \* Giacomo Meyerbeer zu Berlin, der Komponist der „Africana“. 1771 \* Karl, Erzherzog von Oesterreich zu Florenz, einer der ausgezeichnetsten Feldherren der neueren Zeit. 1733 \* Christoph Martin Wieland zu Oberholzheim bei Biberach, der Dichter des „Oberon“. 1638 \* Ludwig XIV., le Grand, König von Frankreich zu St. Germain en Laye, Sohn Ludwig XIII. und Annas von Oesterreich. 1586 \* Kardinal Richelieu, der. französische Staatsmann. 1569 † Suleimann II. im Lager vor Sigeth.

6. September.

Sonnenaufgang 5 Uhr 19 Min. | Mondaufgang 1 Uhr 52 Min.  
Sonnenuntergang 6 „ 36 „ | Monduntergang 10 „ 44 „  
1873 \* Prinzess Elisabeth von Waldeck. 1860 Regierungsantritt des Großherzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz. 1813 Schlacht bei Dennewitz. Sieg Wilhelms und Tauentziens über die Franzosen unter Rep. 1767 \* Marie de Lasabette zu Savagnac, Anführer im nordamerikanischen Befreiungskriege. 1729 \* Moses Mendelssohn zu Dessau, Philosoph, Schriftsteller. 1704 \* Lucratin de Laour, hervorragender französischer Pastellmaler.

**Spielplan der Theater zu Dresden.**

**Opernhaus.** Montag: „Joseph in Egypten“. Dienstag: „Margarethe“. Mittwoch: „Die Fledermaus“. Donnerstag: „Aida“. Freitag: „Rigoletto“. Sonnabend: „Tannhäuser“. Sonntag: „Tosca“.  
**Schauspielhaus.** Montag: Neu einstudiert: „Der Revisor“. Dienstag: „Der Dieb“, „Der gemütliche Kommissär“, „Der zerbrochene Krug“. Mittwoch: „Der Revisor“. Donnerstag: „Faust“; 1. Teil. Freitag: Neu einstudiert: „Die wilde Jagd“. Sonnabend: „Gyges und sein Ring“. Sonntag: „Die Räuber“.  
**Residenztheater.** Sonnabend Eröffnung der Winterfaison: „Die Jurheirat“. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: „Der Familientag“. Abends 7 1/2 Uhr: „Die Jurheirat“.

**Theater in Bodenbach.**

Gastspiel des Leitmeritzer Stadttheater-Ensembles.

Dienstag, den 5. September, zum zweitenmale: „Der Rastelbinder“, Operette in 2 Akten und 1 Vorspiel von Victor Leon. Musik von Franz Lehár.  
Mittwoch, den 6. September, erste Schüler- und Kinder-Vorstellung bei ermäßigten Preisen (Neufest). Anfang punkt 3 1/2 Uhr: „Das böse Prinzeßchen“. Ein Märchenspiel in 3 Akten von Gabriele Veiter.  
Donnerstag, den 7. September: „Das süße Nädel“, Operette in 3 Akten von Heinrich Reinhardt.

**Sächsische-Böhmische Dampfschiffahrt.**

Son Schandau n. Dresden	Son Schandau n. Dresden	Son Schandau n. Dresden	Son Schandau n. Dresden	Son Schandau n. Dresden
Am. 6.—	Am. 6.—	Am. 8.20 bis Leitmeritz	Am. 9.50	Am. 7.30
„ 8.20	„ 8.—	„ 10.35	„ 11.25	„ 9.45
„ 10.40	„ 8.15	Am. 12.10 „ Wüßig.	Am. 12.05	Am. 12.10
Am. 1.05	„ 9.—	„ 12.50 „ Praetowitz.	„ 12.55	„ 1.10
„ 1.50	„ 10.—	„ 1.45 „ Wüßig.	„ 2.05	„ 1.50
„ 2.40	„ 11.15	„ 3.— „ Bodenbach.	„ 2.40	„ 4.05
„ 3.30	„ 12.—	„ 3.30 „ Quedlinb.	„ 4.10	„ 5.—
„ 5.40	Am. 2.—	„ 6.50 „ Ritzpen.	„ 6.05	„ 6.—

Son Ritzpen nach Schandau: Sonn. 5.50, 7.55, 10.10, nachm. 12.35, 2.15, 5.—, 8. 5.

**Produktenpreise.**

**Wien,** den 2. September. Weizen 8 Mk. 20 Pf. bis 9 Mk. 20 Pf. pr. 60 Kilogr. — Roggen 7 Mk. 35 Pf. bis 7 Mk. 75 Pf. — W. per 60 Kilogr. — Gerste 7 Mk. 50 Pf. bis 7 Mk. 75 Pf. per 60 Kilogr. — Hafer 5 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. — Pf. pr. 60 Kilogr. — Feu 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk. — Pf. pr. 50 Kilogr. — Stroß 1 Mk. 60 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Der liter Kartoffeln 8 Pf. bis 9 Pf. — Butter 2 Mk. 70 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. per 1 Kilo.

Die durch ihren vorzüglichen Geschmack und ihre große Ausgiebigkeit rühmlichst bekannten gerösteten Kaffees, hochf. Mischungen, der Kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kürbisch, Dresden, hält in stets frischer Sendung zu Originalpreisen vorrätig  
**Albert Knüpfel, Bastelplatz.**

**DANK.**

Für das bereitwillige Entgegenkommen der Herren Vertreter der Stadt Schandau, sowie für die Aufopferung einzelner Mitglieder der hiesigen Gesangvereine anlässlich unseres Konzertes sagt hiermit nochmals herzlichsten Dank

die Gruppe Sebnitz,  
in Vertr.: B. Willweber,

Wegen Todesfall ist eine **Einfamilien-Villa**, welche sich zur Vermietung an Sommergäste besonders eignet, bei 5000 Mark Anzahlung sofort preiswert zu verkaufen. Näheres durch Direktor Engelmann.

**Junger kräftiger Senecht** wird gesucht beim Gutsbesitzer Wustmann, Ditrau.  
**Ein Lehrling** für Damenschneiderei findet Aufnahme bei Frau Pauline Rühnisch, hier.



# Gasglühlicht

angenehmste, beste, billigste

== Beleuchtung. ==

Anmeldungen erbeten gemäss bekannten Bedingungen beim

Gaswerk Schandau A. G.

Die erste Sendung wirklich dünn-  
schaliger und saftigfüher

## Weintrauben

heute eingetroffen.

Tagespreis Pfund 28 Pfg. in der Kiste.

Hermann Klemm.

## Lose

zur 4. Klasse der Königl. Sächsischen  
Landes-Lotterie,

Ziehung: 13. und 14. Sept. 1905.

1 Gewinn à	60000 Mk.,
1 =	50000 =
1 =	30000 =
1 =	20000 =
1 =	10000 =
2 Gewinne =	5000 =
10 =	3000 =
15 =	2000 =
50 =	1000 =

etc. etc. etc.

sind zu haben bei

Otto Böhme,

Kollekteur,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Reinhardtswald

und

Franz Niederle, Wendischfähre.

Zur Bereitung von Salaten und  
zum Konservieren von Früchten  
ist

**Roessler's  
Weinessig**

seit Jahrzehnten bekannt und  
erprobt.

Man verlange diese Marke.

Haarausfall  
und Schuppenbildung  
beseitigt sicher

Coja's Brennessel-Haarwasser.

Daselbe befördert vorzüglich den Haarwuchs.

Nur allein echt in Flasche à 1 Mark bei

Mag Kayser, Flora-Drogerie.

Mein Azetylen-Apparat,

tabellos erhalten, für 10 Flammen, Mk. 100  
zu verkaufen.

B. Willweber, Juwelier.

## Geschäfts-Uebernahme.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Schandau und Umgebung  
zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich das

Photogr. Geschäft Poststrasse 31, O. Hempel Nachf.  
unter der Firma

## Atelier „Helios“

neu eröffnet habe. Durch langjährige Tätigkeit in den ersten Ateliers Deutsch-  
lands und Oesterreichs als Geschäftsführer bin ich in der Lage, das Beste und  
Modernste zu bieten und mache ich ganz besonders aufmerksam, dass ich alle  
Aufnahmen und Arbeiten persönlich erledige, daher auch volle Garantie für  
tadellose Ausführung und Haltbarkeit der Bilder übernehme. Ich bitte, mein  
Unternehmen gütigst unterstützen und mich mit Aufträgen beehren zu wollen.  
Hochachtend

## Atelier „Helios“

Inhaber: E. Schmidt.

NB. Die geehrten Kunden, deren Aufträge unter meinem Herrn Vor-  
gänger keine Erledigung fanden oder nicht zur Zufriedenheit ausfielen, werden  
um ihren gütigen Besuch gebeten.

Dem verehrlichen Publikum hiermit zur Nachricht,  
dass unser Betriebsinspektor, Herr J. P. Streit-  
horst, hier eingetroffen ist und alle unser Gaswerk  
betreffenden Angelegenheiten durch denselben erledigt  
werden.

Die Wohnung resp. das Contor befindet sich im  
Colonnadenbau (Ecke Bachseite).

## Gaswerk Schandau

Aktiengesellschaft.

Max Dorn,

Baumeister

Schandau a. Elbe,

empfiehlt sich  
zur Ausführung aller  
vorkommenden

Bauarbeiten.

## Sübsch

sind alle, die eine zarte, weisse Haut, rosiges, jugend-  
frisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommerprossen  
und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen  
Sie nur:

Stedenpferd, Lilienmilk, Seife

v. Bergmann & Co., Nadeben  
mit Schutzmarke: Stedenpferd.

à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apotheke und  
bei Max Kayser, sowie  
in Wendischfähre: Franz Niederle.

Responsible Redakteur: Edgar Dietz. Druck und Verlag von Bogler & Bomer Nachf., Schandau.

Vom neuen Fange heute eingetroffen:

Feinste Elbinger

Neunaugen

(Bricken) Stück 25 Pfg.

Hermann Klemm.



Bester Ersatz der Muttermilch. Nahrungsfeste,  
leichtverdaulichste u. billigste Kindernahrung.  
Nertzlich erprobt. Verhütet und beseitigt  
Brechdurchfall, Diarrhoe, Darm-  
katarrh. Dosen 45 und 90 Pfg. in  
Beutel 1 Pfd. 85 Pfg. Zu haben bei:  
Hugo Gräfe, Schandau.

Heute  
Dienstag  
frischen  
Schell-  
fisch



und Rotzunge.

Gesunde Saatkarpfen

von 1/4—1 Pfund sind angekommen.

## Wolfsberg.

Bequemer Aufstieg

in der Nähe des Elysiums.

Jeden Mittwoch

frische Plinsen und ff. Kaffee.

Verloren gegangen ist in Rath-  
mannsdorf oder Schandau  
vom 7. bis 10. August ein  
modernes Platinhalskettchen  
mit Anhänger. Dem Finder werden 25 Mk.  
Belohnung zugesichert. Abzugeben in der  
Geschäftsstelle der Elbzitung.

Verloren goldne Damenuhr

Freitag zwischen 6 und 7 Uhr nachmittag  
Stadtpark—Elbe—Sendig's Villen—Bad-  
Allee. Gegen Belohnung abzugeben

Pensionat Roesler.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht,  
dass Sonnabend abend unser liebes  
Söhnchen Karl im Alter von  
2 1/2 Jahren nach langen, schweren  
Leiden sanft entschlafen ist.

Schandau, den 4. Sept. 1905.

Die tieftrauernden Eltern  
Albin Jehmlich und Frau.

## In Krippen

ist in der

Villa Biener,

nahe der Haltestelle, per 1. Januar  
eventuell etwas früher die

Parterrewohnung

sehr preiswert zu vermieten.  
Nähere Auskunft wird gütigst in der  
ersten Etage erteilt.

## Eine Stube

nebst Kammer und Zubehör ist zu ver-  
mieten und sofort oder später zu beziehen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzitzg.

## Auf Villa

mit großem wertvollem Grundbesitz werden  
20—25000 Mark zu 4 1/4 % jetzt  
oder später, auf erste Hypothek  
gesucht. Schriftl. Angebot unter S. G. 31  
an die Geschäftsstelle der Elbzitung.